

**REDE VON PAUL RECHSTEINER,  
SGB-PRÄSIDENT, STÄNDERAT SP/SG**

---

Bern, 10. September 2016

Es gilt das gesprochene Wort

Wir erleben bei den Renten derzeit gewaltige Provokationen. In einer neuen Dimension. Wie es sie in der Schweiz noch nicht gab.

Die Provokation der Rechtsmehrheit im Nationalrat. Was die SVP und FDP bei der Rentenreform wollen, übersteigt im Negativen alles, was wir bisher gesehen haben. Mit massiv schlechteren Renten für alle künftigen Rentnerinnen und Rentner, mit Rentenalter 67. Es sind die gleichen Parteien, für die es bei Steuervorteilen für die Reichen, und die Unternehmen, nie zu viel kosten kann. Stichwort Unternehmenssteuerreform III.

Die Provokation vorgestern auf dem Bundesplatz. Schweine werden auf den Platz getrieben. Sie verfressen die AHV. Wie kaputt sind Leute, die Rentner mit Schweinen gleichsetzen?

Die Jungen werden gegen die Älteren aufgehetzt. In einem Mass, wie wir das noch nicht erlebt haben. Aber die wahren Gegensätze bestehen nicht zwischen den Generationen. Die heutigen Rentner haben hart gearbeitet. Sie haben ihre Renten verdient. Auch die heutigen Jungen werden einmal älter. Auch sie brauchen eines Tages anständige Renten. Wer die Generationen gegeneinander aufhetzt, der betreibt ein übles Spiel. Und verkauft die Leute für dumm.

Ja: Bei der Altersvorsorge gibt es ein Problem. Aber das Problem ist nicht die AHV, das Problem sind die Pensionskassen. Die Pensionskassen leiden unter den tiefen Zinsen der Kapitalmärkte, den Nullzinsen, den Negativzinsen. Von diesem Problem wollen die Gegner unserer Initiative um keinen Preis sprechen. Bei den Pensionskassen zahlen wir immer mehr, bekommen aber trotzdem immer weniger. Wer auch in Zukunft anständige Renten will, der muss die AHV stärken. Nur bei der AHV führen zusätzliche Beiträge auch zu besseren Renten.

Die Botschaft aus dem Bundeshaus heisst: „Länger arbeiten, mehr zahlen und immer weniger bekommen“. Unsere Botschaft heisst: Mit AHVplus gute Renten für alle. Für die heute Erwerbstätigen. Gegen die Rentenverluste bei den Pensionskassen. Und für die Jungen. Denn ohne AHV müssten sie viel mehr zahlen. Aber auch für die Rentnerinnen und Rentner. Ihre Renten sind in Rückstand geraten. Gegenüber den Lebenshaltungskosten. Denken wir an die Krankenkassenprämien.

Die AHV ist die grösste Errungenschaft der modernen Schweiz. Die AHV ist leistungsfähig wie keine andere Versicherung. Die AHV sorgt für den sozialen Ausgleich: Und für den Ausgleich unter den Generationen. Die AHV ist das Herz des Sozialstaats Schweiz. Eine Versicherung für alle und von allen.

Unsere Vorfahren haben viele Jahrzehnte für eine AHV gekämpft. Sie haben sich von Rückschlägen, von Niederlagen nicht entmutigen lassen. Am Schluss haben sie gewonnen. – Viele von ihnen hatten Tränen in den Augen, als der Pöstler zum ersten Mal eine AHV-Rente brachte.

Unsere Bewegung kämpft dafür, dass die Menschen im Alter würdig leben können. Und dass alle etwas vom wirtschaftlichen Fortschritt haben. Nicht nur wenige. Diese Errungenschaften verteidigen wir. Mit AHVplus.

Wir sind eine starke Bewegung. Wir haben in den schwierigen Jahren hinter uns alle Angriffe auf die Renten abgewehrt. Mit gewaltigen Referendumssiegen 2004 und 2010.

Jetzt braucht es endlich wieder einen Fortschritt. Eine Anpassung der Renten an die wirtschaftliche Entwicklung. An die Entwicklung der Löhne. Bessere Renten für alle. Im Interesse der heute Aktiven. Im Interesse der Älteren wie der Jungen.

Führen wir diesen Kampf, offensiv, so wie unsere Vorfahren. Die guten Argumente haben wir. Aber das reicht nicht. Es braucht die Kraft unserer Bewegung, der Gewerkschaftsbewegung. Zusammen mit unseren politischen Verbündeten. – Für eine starke AHV. Für den gesellschaftlichen Ausgleich. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Solidarität ist eine gewaltige Kraft. Die Grundlage unserer Bewegung. Und verankert in der AHV. Dafür kämpfen wir.